**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 61 (1967)
**Heft:** 3

**Artikel:** Ein Spiegel-Satellit?
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-141264

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

gung der Rebellion in Südostasien erforderlich sind. Wir glauben, solche Firmentätigkeit sollte von den kleineren, neutralen Nationen in aller Offenheit vor dem Forum der Vereinten Nationen angeprangert werden. Sollte wirklich irgend eine Nation das Recht haben, Mittel vorzubereiten, um die Nahrung und Gesundheit anderer Nationen zu zerstören? Unsere chemisch-biologischen Laboratorien sind daran, der Welt eine Pax americana in Form einer Pox americana (amerikanische Pocken) aufzuerlegen. Man will die Welt zwingen, unsere Politik zu machen, indem man ihr mit künstlich erzeugten Seuchen droht. *I. F. Stone's* «Weekly», 30. Januar 1967

*Die chemisch-biologische Kriegführung zerstört «nur» Menschen!*

Eine hervorragende Eigenschaft biologischer Waffen besteht nach dem offiziell erhältlichen militärischen Handbuch FM-310, in der Fähigkeit, «ihre Wirkung ... mit wenig oder keiner physischen Zerstörung zu erreichen. Dies stellt einen Vorteil sowohl in Kampfoperationen dar (wahrscheinlich, weil das Chaos des Schlachtfeldes auf Leichen beschränkt ist. IFS) ... wie auch auf lange Sicht für die Nachkriegsrehabilitation, weil nämlich die Erfordernisse an Neubauten dadurch reduziert würden.» Die Vorteile chemischer Waffen werden in ähnlichen Ausdrücken geschildert.
*Elinor Langer,* über die CB-Kriegführung, in «Science», 20. Januar 1967

## Ein Spiegel-Satellit?

Wir waren nicht so optimistisch, anzunehmen, mit dem Abkommen der Grossmächte komme der Weltraum nicht mehr für Waffentests und Versuche mit anderen, der Kriegführung dienenden Instrumenten in Betracht. Schon taucht denn auch ein neues phantastisches Projekt auf, das nach der amerikanischen Zeitschrift «Science» (20. Januar 1967) intensiv in Angriff genommen wird. Verschiedene amerikanische, an der Herstellung interessierte Körperschaften, unter ihnen das Kriegsministerium, planen die Konstruktion eines Spiegel-Satelliten, der ein intensives Licht auf bestimmte, durch die Nacht verdunkelte Gebiete der Erde werfen würde. Der Satellit, ein Hohlspiegel von rund 700 Meter Durchmesser, aus aluminisiertem Filmmaterial zusammengesetzt, würde in eine Erdferne von etwa 35 000 Kilometer geschossen, dort mit einem Gas gefüllt und entfaltet. Mit der Erddrehung synchronisiert, könnte der Spiegel-Satellit ein Gebiet von vielen Hunderten von Quadratkilometern durch reflektiertes Sonnenlicht in einer Intensität von beinah doppelter Vollmondlichtstärke beleuchten. Vor dem Parlamentsausschuss für Wissenschaft und Raumfahrt erläuterte der Verfasser des Projekts, George E. Muller, einige zivile Anwendungsmöglichkeiten, wie Beleuchtung von Katastrophengebieten, Verstärkung des Lichtes in der Polarzone usw. Was natürlich vor allem ins Auge gefasst wurde, ist die Verwendung im Vietnamkrieg, wäre es doch mittels dieser Lichtquelle möglich, nächtliche Guerillatätigkeit zu erschweren, vielleicht gar

zu verunmöglichen. Fügen wir hinzu, dass nach Berechnungen der Fachleute ein solcher Spiegel-Satellit im Jahre 1970 in Gebrauch genommen werden könnte! Selbst wenn man annimmt, dass bis dann der Vietnamkonflikt beigelegt sein wird, was noch keineswegs sicher ist, so gibt es doch, wie wir andernorts in dieser Nummer der «Neuen Wege» zu zeigen suchen, genug Gebiete in den unterentwickelten Ländern, wo mit Rebellion zu rechnen ist. Man weiss, dass man Gefangene foltern kann, indem man sie tage- und nächtelang grellem Licht aussetzt. Mit dem neuen Satelliten bietet sich nun die Möglichkeit, ganze Völker oder mindestens grosse Teile eines rebellischen Landes im Interesse der westlichen Ausbeuter auch nachts unter Augen zu behalten.

Es gibt auch in Amerika Einwände gegen das vorstehende Projekt, einmal von seiten der Astronomen, die davon eine Beeinträchtigung ihrer Forschungsarbeit befürchten, wie auch von den Biologen, weil nach ihrer Erfahrung ein solcher Satellit schwere Störungen im Rhythmus des Pflanzen- und Tierlebens bewirken würde. Doch, muss man fragen, welche Chance haben Einwände solcher Art angesichts einer von militärischem Denken beherrschten Regierung, überhaupt beachtet zu werden? *Red.*

## II. Internationales Forum; «Frauen für den Frieden»

Vom 29. bis 31. Oktober 1966 trafen sich 80 bis 100 Frauen aus den verschiedensten Ländern Europas in Strassburg anlässlich des II. Internationalen Forums *«Frauen für den Frieden»*.

Wie im I. Forum, so war auch in diesem Frau Prof. Klara Maria Fassbinder das Herz und die Initiantin. Mit ihrem jahrzehntelangen Bemühen für Völkerverständigung und Frieden war sie denn auch die geeignete Person für ihr Referat über die Koexistenz. Der spanischen Delegation stand die junge Herzogin von Medina Sidonia vor, die mit grosser Bewegung gegen die amerikanischen Basen in Europa, besonders Spanien, sprach (in der Diskussion).

Sowohl Frau Prof. *Fassbinder* als auch die Herzogin von *Medina Sidonia* haben seither ihre Arbeit für den Frieden *mit der eigenen Person bezahlt:* Frau Prof. Fassbinder wurde von seiten des Präsidenten Lübke verboten, die hohe Auszeichnung der französischen Regierung, die «Palmes Académiques» (für ihre Arbeiten auf dem Gebiete der französischen Literatur und Übersetzungen) anzunehmen, und die *Herzogin von Medina Sidonia* wurde am 17. Januar in Spanien verhaftet, anlässlich einer Protestkundgebung zum ersten Jahrestag des Unglücks von Palomares, wo ein Bomber B 52 aus den USA vier Bomben in der Nähe jenes Dorfes fallen gelassen hatte. Ihr Prozess ist in Vorbereitung (Februar).

Am Schlusse des Forums nahm jede Kommission eine Resolution an, und das Forum beschloss eine Reihe von Empfehlungen. Ferner wurde ein Brief an den Papst geschickt, einer an Präsident de Gaulle, an Präsident Ho Chi-Minh und an Präsident Johnson. *H. V.-F.*